Matthias Ecke, MdEP

Detlef Müller, MdB
Rasha Nasr, MdB
Carlos Kasper, MdB

An den Vorsitzenden des Vorstandes der
Volkswagen AG
Herrn Dr. Oliver Blume

- per E-Mail –

Brüssel / Berlin, 09.09.2024

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Blume,

wie viele Menschen haben auch wir, Bundestagsabgeordnete und Europaabgeordnete der SPD aus Sachsen, die kürzlich vorgestellten Pläne des VW-Managements mit Verblüffung und Besorgnis zur Kenntnis genommen. Die Abkehr von der Beschäftigungsgarantie ist ein Bruch einer langen Tradition guter Zusammenarbeit zwischen Konzernführung und Mitarbeitenden, die das Unternehmen VW immer ausgezeichnet hat. Bei Volkswagen gab es Erfolge und Fortschritt immer mit der Belegschaft und nicht gegen sie.

Die sächsischen Werke stehen nicht nur für Automobilbau-Tradition, sondern auch für die Zukunft von VW. Sie sind Pioniere bei der Ausrichtung des Volkswagen-Konzerns auf nachhaltige Mobilität. Die sukzessive Umstellung der PKW-Produktion auf Elektrofahrzeuge ist mittelfristig alternativlos - ohne die sächsischen Werke wird VW diese Nachfrage nicht bedienen können.

Aus unserer Sicht hängt die Zukunft aller deutschen Automobil-Hersteller an einer erfolgreichen Transition. Dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen aus der Politik. Wir meinen: Die aktuelle Gesetzgebung in Deutschland und auf europäischer Ebene bietet diese Rahmenbedingungen. Die Beschlüsse der Bundesregierung vom 4. September machen den Kauf von Elektrofahrzeugen attraktiver. Weitere Unterstützungsmodelle, wie es sie beispielsweise in Frankreich gibt, könnten auch für Deutschland interessant sein. Auf europäischer Ebene begleiten wir mit dem Gesetz zum Ausbau der Lade-Infrastruktur den Ausbau der Elektromobilität, mit dem Industrie-Gesetz bieten wir attraktive Anreize, Batterien für E-Autos in Europa zu produzieren. Die (auch von VW kritisch gesehenen) Vorschläge zu Euro7 haben wir im parlamentarischen Verfahren deutlich abgeschwächt, so dass der Fokus der Hersteller zu Recht auf der Entwicklung von E-Mobilität liegen kann.

Im Gegenzug muss die Frage gestattet sein, ob VW bei der Strategie zur Elektrifizierung alles richtig gemacht hat. Die Entwicklung erschwinglicher Modelle hat (zu) lange keine Priorität genossen. Ausländische Hersteller haben hier angesetzt, und sind im Markt der günstigeren Fahrzeugklassen inzwischen weit vorne. Diese Fehler müssen jetzt so schnell wie möglich adressiert und korrigiert werden, statt die Beschäftigten dafür zu zahlen zu lassen.

Wir fordern Sie auf, die Kürzungspläne zu überdenken, und den Fokus stattdessen auf tragfähige und zukunftsweisende Strategien zu legen. Die Beschäftigungsgarantie und die bestehenden Standorte müssen erhalten bleiben. Wir als SPD-Abgeordnete stehen an der Seite der Beschäftigten und werden uns für jeden Arbeitsplatz bei VW in Sachsen einsetzen. Gleichzeitig stehen wir jederzeit für Gespräche über die o.g. oder weitergehende politische Rahmenbedingungen bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Ecke

Detlef Müller

Rasha Nasr

Carlos Kasper